

Weltfest des Pferdesports
CHIO Aachen

PRÄSENTIERT VON Aachener Zeitung | Aachener Nachrichten

CHIO Zeitung

Pius Schwizer
springt zum Sieg
im STAWAG-Preis
Seite 4



Können Jung, Klimke und
Co. dem Neuseeländer
Tim Price Paroli bieten?
Seiten 6 und 7



OFFIZIELLE TURNIERINFORMATION DES ALRV · AUSGABE 04/2019



**Die Beste:
Isabell Werth**

Die Mission Titelverteidigung läuft

Deutsches Dressur-Team nach dem ersten Tag in Führung. Isabell Werth siegt auf Bella Rose trotz eines dicken Patzers in den Einerwechseln. Ein trauriger Tag für Helen Langehanenberg.

Die Mission Titelverteidigung ist auf einem guten Weg. Nach Teil eins des Nationenpreises, dem Grand Prix am Donnerstag, führen die deutschen Dressurreiter das Tableau mit knapp 14 Punkten Vorsprung an. Mit 242,392 Punkten rangieren sie deutlich vor Dänemark (228,174) und den USA (225,392). Teil zwei des Nationenpreises ist der Spécial am morgigen Samstag. Bei einem Erfolg der deutschen Dressurreiter wäre es der achte Sieg in Folge.

Dorothee Schneider wird Zweite

Und auch Isabell Werth unterstrich ihre Ambitionen auf die Titelverteidigung im „Großen Dressurpreis von Aachen“. Trotz eines dicken Patzers in den Einerwechseln hielt sie auf Bella Rose die Konkurrenz mit 82,783 Prozentpunkten auf Distanz.



Der Blick spricht Bände: Helen Langehanenberg nach ihrem nicht so guten Auftritt mit Damsey.

FOTO: UWE ANSPACH

Ihre Teamkolleginnen Dorothee Schneider (80,609) auf Showtime und Jessica von Bredow-Werndl (79,000) auf Dalera belegten die

Plätze zwei bzw. vier. Dazwischen hatte sich die britische Olympiasiegerin Charlotte Dujardin (79,152) auf Erlentanz geschoben. Traurige

Vierte im Equipe-Bunde war Helen Langehanenberg (71,239), deren Damsey sich am Morgen eine ganze Reihe kleiner Patzer geleistet hatte und vor allem in den Piaffen etwas unwillig gewirkt hatte.

Rothenberger übt Druck aus

Druck auf das Damen-Quartett kommt von außen und doch aus dem eigenen Lager: Schon am Vorabend hatte Sönke Rothenberger (Bad Homburg) im Grand Prix der CDI****-Tour auf Cosmo im Fernduell den Kampf um die EM-Tickets eröffnet: Mit 81,370 Prozent hatte er vor Werth auf Emilio, 2018 Sieger im „Großen Dressurpreis von Aachen“, gewonnen. Am heutigen Freitag werden die Team-Weltmeister im Spécial CDI**** erneut vorlegen. (rau)



GEWINNSPIEL in der Turnierzeitung

Auch in diesem Jahr lädt der CHIO Aachen alle Leser der Turnierzeitung zu einem Gewinnspiel rund um das „Weltfest des Pferdesports“ ein. Von Dienstag bis Samstag beantworten Sie täglich eine Frage und tragen die markierten Buchstaben in die Kästchen für die Lösung ein. Die Lösung finden Sie jeweils beim Blättern in Ihrer Turnierzeitung!

FRAGE 4

Wie heißt das berühmte CHIO Aachen-Maskottchen, das nicht nur Kinderherzen höher schlagen lässt?

Antwort:

1

Und das können Sie gewinnen:

- 1. Preis ROBINSON:** Traumferien im ROBINSON CLUB SCHLANITZEN ALM, 7 Übernachtungen für 2 Personen im Doppelzimmer, exklusive Anreise und Transfer
- 2. Preis STAWAG:** Eine Fahrt mit dem STAWAG Heißluftballon für 2 Personen
- 3. Preis Mercedes-Benz Niederlassung Aachen:** Ein Wochenende mit einer Mercedes-Benz A-Klasse
- 4. Preis NetAachen:** Sonos Play:1 Smart Speaker
- 5. Preis Langnese:** Ein Langnese Strandset
- 6.-10. Preis Lambertz:** Je eine Lambertz-Printen-Truhe voller Köstlichkeiten

Die nächste Folge erscheint am: Samstag, 20. Juli 2019

Die vollständige Lösung lautet:



Alle richtigen Einsendungen nehmen an der Endauslosung teil. Einsendeschluss ist der 03. August 2019 (Datum des Poststempels). Schreiben Sie die komplette Lösung und Ihr Alter auf eine Postkarte und senden Sie diese zurück an:

Aachener Reittournee GmbH, Stichwort Gewinnspiel, Albert-Servais-Allee 50, 52070 Aachen

Die Datenschutzerklärung der Aachener Reittournee GmbH ist einsehbar unter www.chioaachen.de

Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt. Mitarbeiter von ALRV/ART, des Zeitungsverlages Aachen und deren Angehörige sind von der Teilnahme ausgeschlossen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

ROBINSON
Zeit für Gefühle

STAWAG

Mercedes-Benz
Niederlassung Aachen

NetAachen

LANGNESE

LAMBERTZ

Nur am Anfang etwas schüchtern

Charlotte Dujardin sattelt im Preis der Familie Tesch erstmals ihr Zweitpferd in Aachen

Mit Valegro wurde sie Olympiasiegerin, Welt- und Europameisterin. Und mit Mount St. John Freestyle meldete sie sich doch etwas überraschend sofort als WM-Dritte bei den Weltreiterspielen in Tryon zurück. In Aachen sattelt die Britin Charlotte Dujardin, die 2015 in der Soers Doppel-Europameisterin wurde, ihr Zweitpferd Erlentanz. Und ritt mit 79,152 Punkten gestern im Grand Prix als Dritte gleich aufs Siegertreppchen.

Erlentanz ist auf dem Festland ja noch nicht bekannt. Seit wann reiten Sie ihn?

Charlotte Dujardin: Erly gehört dem britischen Dressurreiter Sonnar Murray-Brown, der manchmal mit uns trainiert. Da er sich einen doppelten Beinbruch zugezogen hat, fragte er, ob ich Erly reiten und auch auf Turnieren vorstellen wolle. Vor zwei Monaten sind wir unseren ersten Grand Prix geritten. Bei der Royal Windsor Horse Show hatte er dann seinen ersten großen Auftritt, wo er den Grand Prix und die Kür mit über 81 Prozent gewann.

Und was ist Erlentanz für ein Pferd?

Dujardin: Es ist ein großes Vergnügen, ihn zu reiten. Er lernt unglaublich schnell. Am Anfang war er etwas schüchtern, aber ich gebe ihm Vertrauen im Viereck. Und jetzt kehrt er mehr und mehr den Showman heraus, der er ist.

Hätten Sie gedacht, dass Sie mit Erlentanz Dritte im Aachener Grand Prix werden würden?

Dujardin: Nein, ganz sicher nicht. Ich wusste, dass die deutschen Dressurreiter mit ihren Top-Pferden am Start sind, dazu noch viele andere gute Paare. Außerdem: Erly

Ritt bei ihrem Aachen-Comeback auf Rang drei: die Britin Charlotte Dujardin mit Erlentanz.

FOTO: THOMAS RUBEL

ist ja auf dem großen Parkett noch nicht so erfahren. Und es sind viele Zuschauer in dem Stadion. Man hört jedes „Oh“ und „Ah“, wenn man reitet. Aber es hat ihn nicht gestört.

2014 waren Sie mit Valegro beim CHIO, 2015 in Aachen bei der

EM. Wie war die Rückkehr mit Erlentanz?

Dujardin: Mit Valegro habe ich so viel gewonnen. Der Druck wurde immer größer, weil jeder erwartet hat, dass ich immer gewinne. Dagegen war es in diesem Jahr einfach: Ich wollte einfach eine gute Runde drehen, das ist gelungen.

Ihr aktuelles Top-Pferd ist Freestyle, von dem Ihr Trainer Carl Hester voraussagt, dass Sie mit Ihm eine Favoritin für Tokio 2020 sein werden.

Dujardin: Mal sehen... Sie ist ganz anders als Valegro, so ein Pferd hat man nur einmal im Leben.

Bei den Weltreiterspielen 2018 in Tryon war die Stute ja erst neun Jahre alt, inzwischen hat sie sich sehr gut entwickelt, zeigt vor allem eine sehr starke Piaff-Passage-Tour. Ich bin sehr zufrieden mit ihrer Entwicklung. Ich peile mit ihr jetzt als nächstes erst einmal die EM im August an. Bis Tokio ist es ja noch ein Jahr. (rau)



CHIO HEUTE

HAUPTSTADION

11.15 - 11.50 Uhr: VBR-Preis, Zwei-Phasen-Springprüfung

13.00 - 15.40: RWE Preis von Nordrhein-Westfalen, Springprüfung mit zwei Umläufen

16.15 - 16.55: YAGEO-Preis, Jagdspringprüfung

17.45 - 19.25: Vielseitigkeit, SAP-Cup, Teilprüfung Springen

DEUTSCHE BANK STADION

8.30 - 15.15: Vielseitigkeit, SAP-Cup, Teilprüfung Dressur

18.30 - 20.10: Lindt-Preis, Grand Prix Spécial CDI4*

20.45 - 21.50: Preis des Handwerks, Quadrillen-Championat Aachen 2019, Nationale Dressurprüfung

FAHRSTADION

11.00 - 13.00: Preis der Euregio Maas-Rhein, Hindernisfahren für Vierspanner

DAS WETTER

Es ist klar, es gibt nur einige Wolken, die Temperaturen erreichen 23 Grad. Schöne Aussichten!

CHIO-TV

WDR: 14.15 - 17.00 Springreiten, Preis von Nordrhein-Westfalen und Jagdspringprüfung

IMPRESSUM

Herausgeber: Aachener Reitturnier GmbH (ART), Albert-Servais-Allee 50, 52070 Aachen

Redaktion: Sportredaktion der Zeitungsverlag Aachen GmbH (verantwortlich: Lukas Weinberger; Grafik: Hans-Gerd Claßen)

Anzeigen: Aachener Reitturnier GmbH

Druck: Euregio Druck GmbH, Dresdener Straße 3, 52068 Aachen

Jagdspringen: Ein Ire siegt 2018



Der Preis der Sparkasse war eine der spannendsten Prüfungen, denn die Jagd über Gräben und Wälle ist freitags immer eine Attraktion für das Publikum. 2018 setzte sich der Ire Shane Sweetnam mit Cyklon durch, der die schnellste Zeit aller Starter hinlegte und seinen ersten Sieg feiern durfte. In diesem Jahr geht es heute beim YAGEO-Preis über Gräben und Wälle. FOTO: THOMAS RUBEL

Weniger Steuern – mehr Pferd

...damit Sie Ihre Leidenschaft ausleben können.



CHIO 2019 | Der wotax-Preis

20.7.2019 - 19.00 Uhr - Deutsche Bank Dressurstadion

Weniger Zahlen. Mehr Leidenschaft.

wotax.de

wotax
DER BERATER

Schwizers Mut wird belohnt

Der Schweizer ist der schnellste von insgesamt 17 fehlerlosen Reitern beim STAWAG-Preis. Philipp Weishaupt wird als bester Deutscher Zweiter, Roger-Yves Bost disqualifiziert.

Patrick Stühlmeier hatte den Parcours als zweiter Starter betreten, und als er das Hauptstadion nach einer fehlerfreien Runde wieder verließ, wusste er nicht genau, was seine Zeit beim STAWAG-Preis am Ende des Wettkampfes Wert sein würde. Der 29-Jährige ahnte aber bereits, dass er auf dem Chacco-Blue-Sohn Chacgrano durchaus zügig unterwegs gewesen war; als er sagte: „Über eine bunte Schleife würde ich mich schon sehr freuen.“ Als um 18.04 Uhr die Siegerehrung anstand, kehrte Stühlmeier in das Hauptstadion zurück: Platz fünf war es geworden, und Chacgrano erhielt die gewünschte Verzierung in Schleifenform. Noch ein bisschen glücklicher sah jedoch der Sieger aus: Pius Schwizer war auf seinem „Speedpferd“ Chaquilot ebenfalls ohne Abwurf ins Ziel gekommen, und die Zeit von 63,46 Sekunden hatte

ihm den ersten Platz eingebracht. „Ich wusste, dass Chaquilot eine sehr hohe Grundschnelligkeit hat“, bilanzierte Schwizer. „Wenn du gewinnen willst, dann musst du dein Pferd ziehen lassen.“ Und das hatte der Schweizer getan.

„Wenn du gewinnen willst, dann musst du dein Pferd ziehen lassen.“

**Pius Schwizer,
Sieger im STAWAG-Preis**

Schon vor dem ersten Ritt hatten die Parcoursbauer geahnt, dass der Kurs viele Nullrunden hervorbringen würde. Übermächtige Hindernisse waren nicht aufgestellt worden, der Charakter der Prüfung zeigte sich vielmehr in den langen Galoppstrecken und den kurzen Wendungen. Dass aber 17 von insgesamt 44 Paaren ohne Abwurf das Ziel erreichten, dürfte das Team um Parcourschef Frank Rothenberger dann doch ein wenig überrascht haben.

Die ersten drei Reiter sorgten gleich für einen fehlerfreien Auftakt, und Stühlmeier setzte früh das erste Ausrufezeichen: In 66,52 Sekunden



Siegspringer: Der Schweizer Pius Schwizer gewinnt auf Chaquilot als Schnellster von recht vielen fehlerlosen Reitern den STAWAG-Preis. FOTO: W. BIRKENSTOCK

hatte er die 520 Meter lange Strecke zurückgelegt. Nach einem fulminanten Ritt hatte Roger-Yves Bost die Zeit um knapp vier Sekunden unterboten, und der Franzose war auch ohne Abwurf geblieben. Da bei seinem Hengst Sunshine du Phare aber Blut zu sehen war, das auf den Einsatz der Sporen zurückgeführt wurde, wurde der ehemalige Europameister disqualifiziert.

Führung abgenommen

Die Führung wurde Stühlmeier dennoch zeitnah abgenommen, Philipp Weishaupt und Coby stellten eine neue Bestmarke auf. Das Paar präsentiert sich aktuell in einer blendenden Verfassung, bereits am Vortag hatte es den Preis der Städteregion gewonnen. Die Zeit von 64,49 Sekunden reichte beim STAWAG-Preis aber nicht für den Sieg, auch wenn sich viele Weltklassereiter wie die US-Ameri-

kanerin Laura Kraut oder der Belgier Gregory Wathelet die Zähne daran ausbissen. Das lag an Pius Schwizer, der bei den Wendungen viel riskierte und sich so ein paar Meter sparte. Und das machte sich dann auch in der Zeit bemerkbar, die dafür sorgte, dass der Schweizer einen Siegescheck in Höhe von 6250 Euro mitnehmen durfte. 5000 Euro gab es noch für Weishaupt, der als bester Deutscher Zweiter geworden war; eine Prämie in Höhe von 1000 Euro hatte er zuvor schon für seinen Sieg beim Sparkassen-Youngsters-Cup erhalten, den er ein paar Stunden zuvor errungen hatte. Auf Platz drei landete das belgische Paar Gregory Wathelet/Iphigeneia de Muze.

Ein gutes Pflaster war das Springen auch für die drei Deutschen Christian Kukuk (auf Creature), Christian Ahlmann (auf Ciao Conni St) und Hendrik Sosath (auf Casino Berlin), die sich ebenfalls keinen Wackler erlaubt hatten. (bj)



Viel Erfolg
beim CHIO
2019!

Öcher Energie
Zusammen bewegen
wir Aachen

stawag.de/oecher-energie

STAWAG

U 25-SPRINGPOKAL

Tim-Uwe Hoffmann löst das Ticket für das Finale

Der letzte Starter war der Schnellste: Tim-Uwe Hoffmann sicherte sich durch einen fehlerfreien Ritt im Sattel seiner Hannoveraner Stute Casta Lee das Ticket für das Finale von Deutschlands U 25-Springpokal der Stiftung Deutscher Spitzenpferdesport, der Preis der Familie Mütter. Der 23-Jährige war in der Qualifikation nicht zu schlagen und überwand die elf Hin-

dernisse in 65,68 Sekunden. Auf Platz zwei landete Jan André Schulze Niehues auf Fitch; das Paar blieb im Fehler-Zeit-Springen ebenfalls ohne Abwurf, war aber mehr als drei Sekunden langsamer. „Mein Pferd hat im Moment eine sehr gute Form“, sagte Hoffmann. „Wir wollen im Finale die bestmögliche Platzierung herausholen.“ Der Parcours ist dann noch ein bisschen anspruchsvoller, Hindernisse von bis zu 1,50 Meter Höhe müssen am Samstag überwunden werden. (bj)

Es geht direkt in die Vollen

Die Teilnehmer erwartet beim RWE-Preis von Nordrhein-Westfalen zu Beginn eine schwierige Aufgabe. Verteidigt McLain Ward seinen Titel?

Wer eine Chance auf den Sieg beim RWE-Preis von Nordrhein-Westfalen haben will, muss früh hellwach sein. Das bedeutet nicht, dass die Morgenmuffel unter den Reitern am heutigen Freitag gar nicht erst anzutreten brauchen. Startet die mit 100.000 Euro dotierte Springprüfung doch erst um 13 Uhr. Genug Schlaf sollten alle Teilnehmer

alle Teilnehmer also bekommen haben, wenn der Wettbewerb startet. Und das wird auch nötig sein bei einem Parcours, den Frank Rothenberger so konzipiert hat, dass die größtmögliche Fehlerquelle schon zu Beginn lauert.

„Wenn ein Pferd noch nicht so hundertprozentig im Rhythmus ist, ist das schon eine knifflige Aufgabe“, sagt Rothenbergers Assistent Olaf Herrmann über die Hindernisse drei, vier und fünf, wo auf Pferd und Reiter an der Mercedes-Benz-Tribüne entlang ein Steilsprung, eine Oxer/Steil-Kombination und ein Oxer warten. Der aufmerksame Beobachter des diesjährigen CHIO fühlt sich nun vielleicht an den Parcours im Turkish Airlines-Preis erinnert, der mit acht Hindernissen auf den ersten 200 Metern auch besonders anspruchsvoll war. Zwei wichtige Unterschiede zum Wettbewerb am Mittwoch gibt es aber auch. „Das Ende beim RWE-Preis ist ein bisschen ruhiger als beim Turkish Airlines-Preis. Die Abstände zwischen den Hindernissen elf bis 13 sind relativ groß. Das heißt, dass die Hin-

dernisse einzeln angeritten werden können.“ Dass es statt eines Doppelgrabens neben einem See beim NRW-Preis einen offenen Wassergraben geben wird, dürfte sowohl den Reitern als auch ihren Pferden gefallen. War dieses Hindernis beim Turkish Airlines-Preis doch die häufigste Fehlerquelle. Ein Spaziergang zum Sieg

wird es für die Teilnehmer natürlich trotzdem nicht; acht Hindernisse im zweiten Durchgang werden alle, die die 13 Hindernisse im ersten Durchgang überstanden haben,

nochmals zu Höchstleistungen zwingen, um sich den Sieg beim NRW-Preis zu sichern.

McLain Ward hätte sicherlich nichts dagegen, wenn der Wettbewerb am Ende den gleichen Ausgang finden würde wie 2018. Gewann der US-Amerikaner doch im vergangenen Jahr auf Clinta. „Der Preis von NRW ist ein besonderer Wettbewerb, und ich war sehr stolz, ihn im vergangenen Jahr gewonnen zu haben. Das ist ein Sieg, der sich in jedem Lebenslauf gut liest“, sagt Ward, der nach seinem Sieg für weitere Aufmerksamkeit sorgte, weil er es erst mit einer halbstündigen Verspätung zur anschließenden Pressekonferenz kam, weil er zuvor den Parcours für den Preis der Sparkasse abgehen und sein Pferd einreiten musste. Sollte Ward seine Titel verteidigen, würde er eine verspätete Pressekonferenz sicherlich wieder in Kauf nehmen.

„Wenn ein Pferd noch nicht so hundertprozentig im Rhythmus ist, ist das schon eine knifflige Aufgabe.“

**Olaf Herrmann,
Assistent von Parcoursbauer
Frank Rothenberger**



Parcourschef Frank Rothenberger gibt den Reitern wieder einige knifflige Aufgaben.

FOTO: WOLFGANG BIRKENSTOCK



Der Sieger des Preises von NRW im vergangenen Jahr: der US-Amerikaner McLain Ward, hier auf Noche de Ronda.

FOTO: THOMAS RUBEL

#BORNSOCIAL

BORN SOCIAL IN 1895

LAVAZZA
TORINO, ITALIA, 1895

MILANO - 11.37 am

OFFIZIELLER KAFFEEPARTNER VOM Weltfest des Pferdesports CHIO Aachen 2019



Die Freude ist ihr anzusehen: Anna Siemer startet ab heute im SAP-Cup der Vielseitigkeitsreiter.

Foto: Michael von Fisenne

Die Diva und die Blondine

Für Anna Siemer ist die Nominierung für den SAP-Cup in der Vielseitigkeit „eine große Ehre“. Bei ihrer zwölfjährigen Stute Avondale muss das „Gute-Laune-Programm“ funktionieren.

„Ich hätte sie gerne bei der EM dabei“, erklärt Bundestrainer Hans Melzer unumwunden. Mehr Vorschusslorbeeren, mehr Ansporn geht nicht. Dabei hat sie jetzt schon erreicht, wovon sie zuvor geträumt hat. Anna Siemer reitet zum ersten Mal den Vielseitigkeitswettbewerb beim CHIO mit. Sie kennt die Soers, aber nur aus der Fußperspektive. „Bei den Weltreiterspielen 2006 hatte ich einen Arm gebrochen. Damals habe ich Protokoll in der Dressur geschrieben“, erzählt sie. Die 36-Jährige ist auf der schönen Nordseeinsel Norderney in eine Pferdefamilie hineingeboren worden. Ihre Eltern betrieben auf Norderney die Reitschule Junkmann.

Über Vechta nach Luhmühlen

Zehn Jahre war Anna ein Inselkind, dann zog sie mit ihrer Mutter nach Vechta. Mit 18 Jahren kam sie in die neu eingerichtete Perspektivgruppe Vielseitigkeit und machte eine Bereiterlehre in Warendorf. Der Meistertitel und die Bundeswehrsportschule folgten. Heute ist Anna Siemer selbstständig. Sie betreibt einen Turnier- und Ausbildungsstall in Luhmühlen, der „Weltstadt für Vielseitigkeitsleute“, wie sie schmunzelnd sagt. Sie reitet die Pferde ihrer Züchterkunden, übernimmt sie oft vierjährig und kümmert sich um sie, bis sie in der Regel nach dem Bundeschampionat verkauft werden.

Ihr letztes Top-Pferd reitet heute Christopher Burton, auch William



Anna Siemer mit ihrer Stute Avondale beim Wettbewerb in Akmaar im Gelände.

FOTO: IMAGO

Fox-Pitt hat ein Pferd im Stall, das sie ausgebildet hat. Für Lennox von Michael Jung gilt das gleiche. „Ich kann nicht unbedingt davon ausgehen, dass ich ein gutes Pferd im Sport lange behalten kann, aber es ist doch auch schön zu sehen, dass die Pferde, die ich geritten habe, den Durchbruch schaffen“, erklärt sie. Dass sie es zu einer Nominierung für Aachen

geschafft hat, ist also schon etwas Besonderes und sieht ihre berufliche Ausrichtung nicht unbedingt vor. Doch Butt's Avondale sei Dank. Die Hannoveraner-Stute ist zwölfjährig, Anna Siemer reitet sie, seit sie vier war. Sie ist „die schnellste Maus von Mexiko“, erklärt Siemer lachend, ein kleines Pferd, das unheimlich gut beschleunigen kann. Siemer freut sich auf jede Teildisziplin beim SAP-Cup mit ihr. Sie weiß allerdings, dass sie der Stute nicht mit allzu viel Dressur kommen darf. „Normalerweise gehen wir vor der Dressur immer noch mal ins Gelände. Das ist ja hier nicht möglich, also muss ich sie anders bekümmern. Das Gute-Laune-Programm muss funktionieren.“

Unter Gute-Laune-Programm versteht die braune Stute so schöne Dinge wie Wälzen oder Spazierengehen. Avondale ist eine Diva, die es genießt, wenn ihr die Zuschauer etwa nach einem gelungenen Wasserhindernis zjubeln. Sie will halt die Hauptrolle spielen. Und selbst entscheiden, wann sie gekuschelt werden möchte. „Im Stall steht sie hier neben ihrem Cousin, das ist Hamilton von Josefa Sommer, und der ist auch speziell. Muss in der Familie liegen“, scherzt Siemer.

Erst einmal genießt die Blondine ihren Aufenthalt in Aachen in vollen Zügen. Allerdings verbunden mit dem nötigen Ernst. „Unsere Vorbereitung bestand darin, uns jede Menge Videos von den Geländestrecken der vergangenen Jahre

in Aachen anzusehen.“ Die aktuelle Strecke ist sie bereits einmal gemeinsam mit den Kollegen zu Fuß abgegangen. „Gut, das erste Mal ist ja ein Spaziergang. Da definiert man gerade mal die Minutenpunkte.“ Was ihr auf den ersten Blick auffällt, ist, dass jeder Sprung einfach rundum schön ist. „Die sind wirklich von jeder Seite fotogen. Das ist nicht immer so. Da fehlen oft für die hintere Seite die Farbe und der Blumenschmuck. Aber hier können die Fotografen ja wirklich aus jeder Perspektive abdrücken.“

Die Familie ist der Fanclub

Einen Blick ins Dressurstadion haben Avondale und ihre Reiterin auch schon gewagt. Das massive Stadion ist für Vielseitigkeitspferde nicht gerade eine Alltagslichkeit. Doch Avondale gab ihrer Reiterin zu verstehen, „dass das gehen könnte.“ Wieder lacht Siemer. Sie betont, dass es für sie eine Ehre ist, in Aachen starten zu können. Ihre ganze Familie außer der Oma, die auf ihren zwei- und fünfjährigen Nachwuchs aufpasst, ist gekommen und schlichtweg aus dem Häuschen. „Alle sind stolz.“ Anna Siemer möchte ihr Pferd bestmöglich präsentieren und „möglichst wenig Fehler machen“. Wer weiß, ob da nicht noch mehr geht als der Eintritt ins Dressurstadion, schließlich findet die Europameisterschaft Ende August in Luhmühlen statt – vor Anna Siemers Haustür... (ust)

„Es wird schwer, die Zeit zu halten“

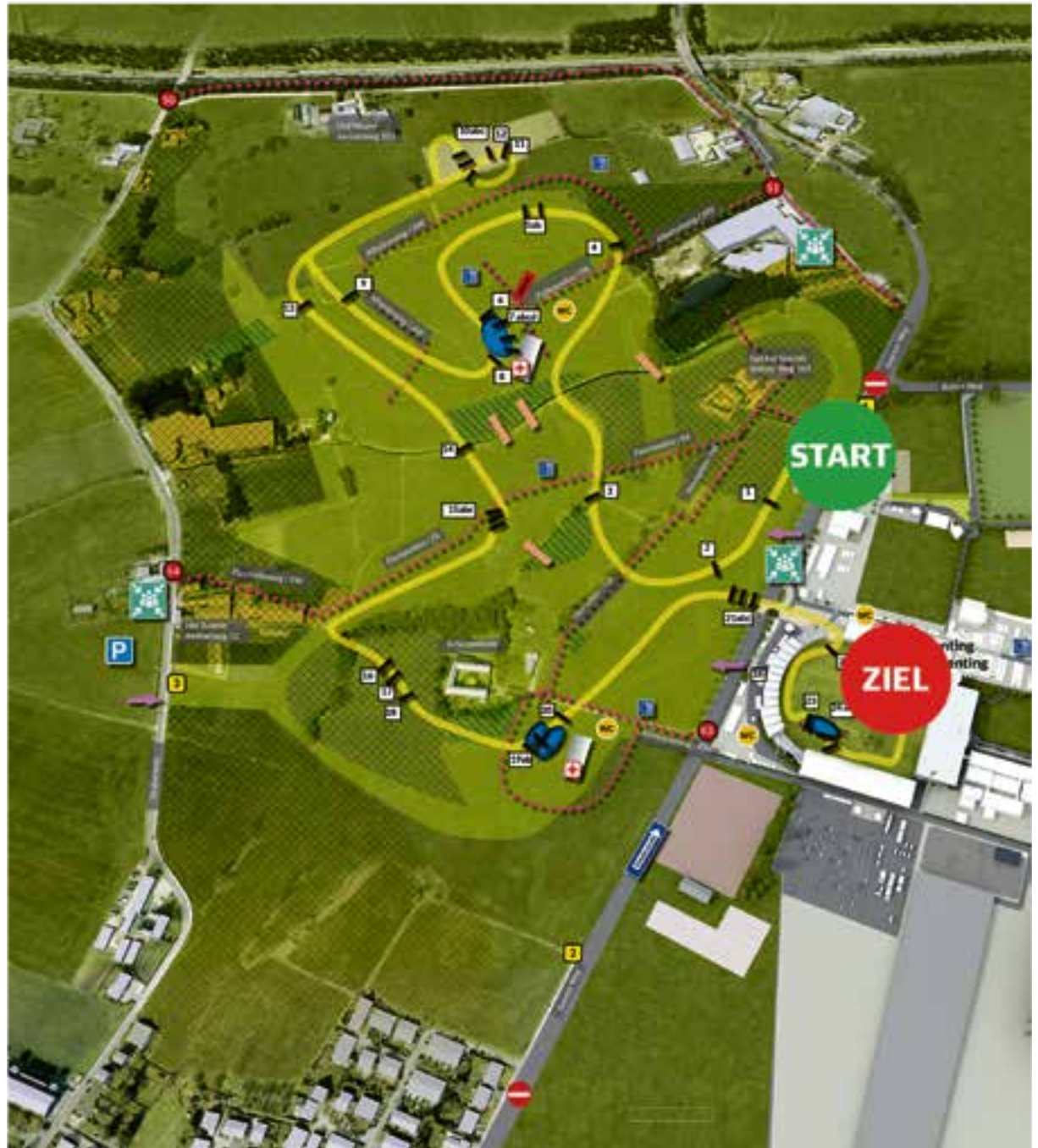
In Aachen geht es beim SAP-Cup für die Vielseitigkeitsreiter auch um Tickets für die EM Ende August in Luhmühlen. Klare Vorgaben von Bundestrainer Hans Melzer für das deutsche Team..

„Der Aachener Parcoursbauer Rüdiger Schwarz hat wirklich ein Händchen, was geht“, staunt Bundestrainer Hans Melzer immer wieder. Anspruchsvolle Aufgaben verstehen sich beim CHIO von selbst, allerdings ist es beim Cross Country, der Teildisziplin Gelände des Vielseitigkeitswettbewerbs, immer klar, was gefragt ist. Und immer haben die Pferde „genug zu springen“. Was sich so lapidar anhört, ist durchaus relevant, auch aus Sicherheitsaspekten. Denn wenn die Hindernisse zu niedrig sind, werden die Pferde oft nachlässig. Dann können sich Fehler einschleichen, die es gerade im Gelände tunlichst zu vermeiden gilt. Noch etwas betont der Bundestrainer vor dem SAP-Cup: Die Zuschauer brauchen sich nicht auf ein Rennen zu freuen. „Bei den aufwendigen Linienführungen wird es wieder schwer, die Zeit zu halten.“

Zentrale Standortbestimmung

Alle deutschen Starter sind Anwärter auf ein Ticket zu den Europameisterschaften in Luhmühlen Ende August. Bei der EM wird es zwölf deutsche Starter von 20 Bewerbern geben. In Aachen starten elf der infrage kommenden Pferde. Andere Reiter entschieden sich für ein Turnier in der Vorwoche in Frankreich als Qualifikation. „Aachen ist ideal vor einem Championat, da es selbst wie ein Championat ist“, erklärt Melzer. „Von der Atmosphäre her ist Aachen von keinem Championat zu überbieten.“ Also eine zentrale Standortbestimmung.

Der Bundestrainer blickt neugierig auf Kai Rüdiger mit Colani Sunrise, Sandra Auffarth mit Viamant du Maz, Peter Thomsen mit Casino, Frank Ostholt mit Jum Jum oder Anna Siemer mit Avondale. Dem Team, das in Aachen an den Start gehen wird, hat er eine klare Vorgabe gemacht: „Das Ziel mit dem Dres-



25 Hindernisse müssen auf der Cross-Country-Strecke von den Vielseitigkeits-Paaren bewältigt werden, bevor sie im Hauptstadion den Applaus der Fans genießen dürfen.

surergebnis zu beenden.“ Also im Springen und auf der Geländestrecke

keine weiteren Fehler zu sammeln. Dem deutschen Team werden die Ohren klingeln, Andreas Dibowski mit Corrida, Michael Jung mit Chipmunk, Ingrid Klimke mit Hale Bob und Josefa Sommer mit Hamilton. Im vergangenen Jahr gab es für die Mannschaft ja eine heftige Klatsche, als sie auf der Geländestrecke von Rang eins auf den fünften Platz zurückfiel. Julia Krajewski schied aus, Ingrid Klimke kassierte einen Vorbeiläufer, Kai Rüdiger verhinderte nur mit Mühe einen Sturz. Das muss besser gehen, bei diesem Prestigeturnier, fordert der Bundestrainer.

Der Blick auf die Konkurrenz zeigt ihm, dass auch die Australier, Neuseeländer mit dem Topfavoriten Tim Price und Franzosen stark sind. Interessant wird auch, ob die

neue Dressurberechnung spürbare Auswirkungen hat. Auf Druck der „Angelsachsen“, wie Melzer sich ausdrückt, waren sowohl der Koeffizient 1,5, mit dem das Dressurergebnis multipliziert wurde, als auch die Schlussnoten für Reinheit der Gänge, Durchlässigkeit und weitere konkrete Qualitätsmerkmale zugunsten eines allgemeinen „Gesamteindrucks Reiter/Pferd, der mal zwei genommen wird, abgeschafft worden. Außerdem ist der Bundestrainer froh, dass es dem Veranstalter gelungen ist, die gleichen drei Richter für die Teildisziplin Dressur gewonnen zu haben, die auch die EM richten werden. „Dann haben die Richter gleich beim Eintritt eines Paares bei der EM eine Idee, was sie erwarten können.“

EIN TIPP DES BUNDESTRAINERS

„Jedes Wasserhindernis an der Strecke lohnt sich“

„Ich würde mir unbedingt das erste Wasser angucken. Mehrere anspruchsvolle Linien, schmale Sprünge, der Sprung ins Wasser, das wird sicher spannend“, gibt Bundestrainer Hans Melzer einen guten Tipp für die Zuschauer ab, wo es sich besonders lohnt, auf der Geländestrecke morgen früh hinzuschauen. Überhaupt lohnt es sich überall da, wo Wasser ist, auch im Stadion, findet Melzer. Zum Ende hin ist es

im Stadion ohnehin am schönsten, wenn die Zuschauer mit dem Siegerpaar jubeln dürfen...



Bundestrainer Hans Melzer. FOTO: MVF

Weishaupts neuer Sportskamerad

Der 33-Jährige gewinnt auf der geliehenen erst siebenjährigen Stute Hatrona die zweite Prüfung im Sparkassen-Youngsters-Cup. Dritter Gerrit Nieberg ist bester Starter im Finale.

„Wenn Glück sich häuft, dann nennt man das Können“, lautet eine alte Sportler-Weisheit, die beim zweiten Teil des Sparkassen-Youngsters-Cups am Donnerstag von Philipp Weishaupt eindrucksvoll bestätigt wurde: Konnte man den Erfolg Weishaupts im ersten Teil der Prüfung, als er mit der erst siebenjährigen Stute Hatrona mit nur einem Abwurf unter die Top 30 kam, noch als Glück bewerten, zeigte das Duo im zweiten Springen um den Youngsters-Cup, was in ihm steckt: Weishaupt belegte fehlerfrei und mit mehr als einer Sekunde Vorsprung Platz eins vor dem ebenfalls erst siebenjährigen Hengst H.Big Action unter dem Brasilianer Eduardo Menzenes, der ohne Abwurf in 66,15 Sekunden ins Ziel kam. Zweitbeste deutscher Starter war Gerrit Nieberg auf Ben, der eine Sekunde mehr brauchte, um den Parcours zu bewältigen und nach seinem vierten Platz von Dienstag nun das bislang erfolgreichste Duo ist.

Was den Erfolg von Weishaupt aber richtig außergewöhnlich macht, ist



Völlig losgelöst: Philipp Weishaupt und Hatrona gewinnen die zweite Prüfung des Sparkassen-Youngster-Cups.

FOTO: WOLFGANG BIRKENSTOCK

die Tatsache, dass Weishaupt und seine Hatrona erst seit gut einer Woche ein Wettkampf-Team sind. Der 33-jährige Bereiter in Diensten von Ludger Beerbaum hatte zwar die Startberechtigung, aber kein passendes Pferd zur Hand, bis ihm ein

Freund Hatrona anbot. „Sie ist vorsichtig, vermögend, schnell und leicht zu reiten. Da passt alles“, schildert Weishaupt seinen „Sportskameraden“ und nimmt sich selbst bescheiden zurück: „Ich hatte den geringsten Anteil an diesem Sieg.“

Qualifiziert für das finale Springen am morgigen Samstag sind die 30 besten Paare aus den beiden Prüfungen für die jungen, erst sieben- beziehungsweise achtjährigen Pferde, die als Handicap erhöhte Hindernisse bewältigen müssen, um den Altersvorteil auszugleichen.

Acht deutsche Starter qualifiziert

Insgesamt sind acht deutsche Starter für den finalen Umlauf qualifiziert. Neben Weishaupt und Nieberg schaffte auch Marcus Ehning den Cut, und sein achtjähriger Primam du Roset, mit dem er am Donnerstag den 17. Platz in fehlerfreien 74,12 Sekunden belegte, ist immerhin ein Sohn seines früheren Toppferdes Plot Blue. Ebenfalls an den Start gehen Patrick Stühlmeyer auf For Laubry (4 Fehler/66,79), Christian Kukuk auf Mumbai (4 Fehler/70,89), Maurica Tebbel auf Can Ya Mekan (1 Fehler/77,04), Christian Ahlmann auf Mandato (0 Fehler/71,80) und Felix Haßmann auf Quiwitino (4 Fehler/74,92). (rom)

CHIO Aachen

Kollektion

2019

#chioaachencollection

Die gesamte Kollektion finden Sie an unserer Fan-Shops auf dem Turniergelände



Ästhetik wie aus einem Guss: Boyd Exell fährt die mit Abstand beste Dressur und zeigt anschließend Daumen hoch.



FOTOS: MICHAEL VON FISENNE

Exell liefert eine exzellente Dressur

Der Australier fährt die Vierspänner-Konkurrenz im ersten Teil der Nationenwertung in Grund und Boden. Mareike Harm kommt als bestplatzierte Deutsche auf den achten Rang.

Da muss auch Bundestrainer Karl-Heinz Geiger anerkennend seinen Hut ziehen: „Boyd Exell fährt in der Vierspänner-Dressur in einer Klasse für sich. Unglaubliche Ergebnisse“, befand der Chef der deutschen Gespannfahrer. Das Urteil über seine eigenen Starter beim Preis der Martello Immobilienmanagement GmbH & Co. KG, der auch für die Nationenwertung zählt, fiel dagegen weniger euphorisch aus. „Das ist alles noch sehr bescheiden. Bei der Dressur müssen wir noch deutlich besser werden.“

Dabei waren es die beiden weiblichen Starter, die zumindest in der Einzelwertung das Ergebnis für Team Deutschland retteten: Mareike Harm kam mit 47,71 Fehlern auf Rang acht, Anna Sandmann folgt direkt dahinter mit 48,51 Fehlern.

NATIONENWERTUNG

Deutsches Team geht mit Hypothek ins Gelände

Die Starter, die die deutschen Farben in der Nationenwertung vertreten, nehmen am Samstag eine echte Hypothek mit auf die Strecke in der Soers: Allein der Abstand auf den dritten Rang beträgt sieben Sekunden, Das bedeutet umgerechnet, dass die beiden schnellsten Deutschen Michael Brauchle und Georg von Stein 35 Sekunden auf die Franzosen gutmachen müssen.

Der Rückstand auf die zweitplatzierten US-Amerikaner und die führenden Niederländer beträgt umgerechnet bereits rund 85 Sekunden

„Die Damen haben einen guten Job gemacht. Manchmal wünscht man sich nur mehr Kadenz bei den Vorderperden und sauberere Hufschlagfiguren.“

Zumindest Anna Sandmann hatte jedoch auch mit Problemen bei ihrer Dressur-Vorführung zu kämpfen: „Beim ersten Halt haben sich die Leinen über den Köpfen der Vorderperde verdreht. Das hat es nicht unbedingt leichter gemacht“, meinte die Tochter von Christoph Sandmann anschließend.

Doch zurück zum australischen Matador: Boyd Exell gewann die Einzelwertung, nachdem er den 28,7 Fehlern in Preis der Fa. Horch von Mittwoch – das beste jemals erzielte Resultat – am Donnerstag eine 31,86 folgen ließ. Da reichte selbst die herausragende 38,52 von Chester Weber (USA) nicht für den Sieg. Im niederländischen Vater-Sohn-Duell hatte Ijsbrand Chardon hauchdünn die Nase vorn und belegte mit 41,98 Fehlern den dritten Rang vor seinem Sohn Bram, der mit der Winzigkeit von 0,07 Fehlern mehr den Sprung aufs Siebertreppchen verfehlte.

Da Exell beim CHIO als Einzelkämpfer antritt, haben die Niederländer vor der morgigen Marathonprüfung, dem Preis der schwarz GmbH, knapp die Führung in der Nationenwertung übernommen. Die Chardons lieferten das beste Ergebnis mit 84,03 Punkten, nur einen Zähler dahinter folgen die USA. Das zweite Ergebnis lieferte Misdee Wrigley-Miller, die mit 46,78 Fehlern Platz sieben belegte.

Hinter den drittplatzierten Franzosen (95,69) hat das Team Germany schon einen beträchtlichen Rückstand: Das zweite Ergebnis

floss durch Michael Brauchle ein (54,97), Georg von Stein lieferte nur das Streichergebnis (57,44). Die insgesamt 102,68 Punkte sind eine echte Bürde. „Da werden Brauchle und

von Stein im Gelände ordentlich Gas geben müssen, wenn wir noch einen Platz auf dem Podest erreichen wollen“, prognostizierte Karl-Heinz Geiger. (rom)

ROBINSON®

TAG
TRAUM
ZEIT.

Gemeinsam mit deinen Kindern malst du am Strand Bilder in den Sand. Bei ROBINSON kannst du diesen TAGTRAUM leben, denn hier ist immer TRAUMZEIT. Familienfrühstück, Piratensafari, Badespaß, neue beste Freunde, Gute-Nacht-Geschichte unter Palmen – jeder Moment ist unvergesslich. Dazu tragen besonders unsere Mitarbeiter bei, die ROBINS. Sie bieten weit mehr als eine Kinderbetreuung und sind weit mehr als nur Babysitter. Sie sind Spielkameraden und große Geschwister, die mit deinen Kindern bunte Abenteuer erleben.

Beratung und Buchung in deinem TUI Reisebüro oder unter www.robinson.com

CHIO IN ZAHLEN

SPRINGEN

STAWAG-Preis (30.000 Euro): 1. Pius Schwizer (Schweiz) - Chaquilot O Fehlerpkt./63,46 Sek. (6250 Euro); 2. Philipp Weishaupt (Riesenbeck) - Coby O/64,49 (5000); 3. Gregory Wathelet (Belgien) - Iphigeneia O/65,09 (3750); 4. Doron Kuipers (Niederlande) - Empire O/65,55 (2500); 5. Patrick Stühlmeyer (Osnabrück) - Chacgrano O/66,52 (1750); 6. Pénélope Leprevost (Frankreich) - Andiamo O/67,04 (1375); 7. Christian Kukuk (Riesenbeck) - Creature O/68,15 (1000)

Sparkassen-Youngsters-Cup (5200 Euro): 1. Weishaupt/Hatrona O/65,02 (1000); 2. Eduardo Menezes (Brasilien) - Big Action O/66,15 (800); 3. Gerrit Nieberg (Münster) - Ben O/67,08 (600); 4. Olivier Philippaerts (Belgien) - Freesby O/68,25 (400); 5. Beezie Madden (USA) - Garant O/68,39 (280); 6. Schwizer/Diawella O/69,15 (220)

Deutschlands U25 Springpokal der Stiftung Deutscher Spitzenpferdesport, Preis der Familie Mütter (4000): 1. Tim-Uwe Hoffmann (Rhade) - Casta Lee O/65,68 (1000); 2. Jan André Schulze Niehues (Warendorf) - Fitch O/68,95 (700); 3. Sophie Hinners (Kessel/Niederlande) - Vittorio O/70,00 (500); 4. Enno Klaphake (Steinfeld) - Urus O/70,50 (400); 5. Sönke Aldinger (Gügingen) - Marie Luise O/70,66 (300); 6. Finja Bormann (Harsum) - A crazy son of Lavina O/72,72 (250)

Preis der Städteregion Aachen in memoriam Landrat Herrmann-Josef Pütz (30.000): Preis der Städteregion (30.000): 1. Weishaupt/Coby O/32,50 (6259); 2. Luciana Diniz (Portugal) - Vertigo du Desert O/33,44 (5000); 3. Martin Fuchs (Schweiz) - Chica O/34,54 (3750); 4. Felix Haßmann (Lienen) - Balance O/35,47 (2500); Daniel Deuber (Wolvertem/Belgien) - Killer Queen O/36,20 (1750); 6. Eduardo Alvarez Aznar (Spanien) - Seringat O/36,94 (1375)

DRESSUR

Preis der Familie TeschGrand Prix CDI05*, Wertungsprüfung für lambertz Nationenpreis (30.000): 1. Isabell Werth (Rheinberg) - Bella Rose 82,783 Prozentpkt. (7800); 2. Dorothee Schneider (Framersheim) - Showtime 80,609 (5500); 3. Charlotte Dujardin (Großbritannien) - Erlentanz 79,152 (3600); 4. Jessica von Bredow-Werndl (Tuntenhausen) - Dalera 79,000 (2200); 5. Cathrine Dufour/Bohemian 78,413 (1400); 6. Daniel Bachmann Andersen (beide Dänemark) - Don Olymprio 78,348 (500); ... 18. Helen Langehanenberg (Billerbeek) - Damsey 71,239

Zwischenstand Nationenwertung: 1. Deutschland 242,392; 2. Dänemark 228,174; 3. USA 225,392; 4. Schweden 223,783; 5. Großbritannien 223,630; 6. Spanien 211,652

HAVENS Pferdefutter-Preis, Grand Prix CDI4* (30.000 Euro): 1. Sönke Rothenberger (Bad Homburg) - Cosmo 59 81,370 Prozentpkt. (3200); 2. Werth/Emilio 107 79,435 (2000); 3. Dufour/Cassidy 78,043 (1400); 4. von Bredow-Werndl/Zaire-E 76,587 (1000); 5. Benjamin Werndl (Tuntenhausen) - Daily mirror 9 76,283 (700); 6. Adrienne Lyle (USA) - Harmony's Duval 75,391 (600); ... 17. Jill de Ridder (Würselen) - Whitney 341 68,609

FAHREN

Preis der Martello Immobilienmanagement GmbH & Co. KG, Dressurprüfung für Vierspanner (7700): 1. Boyd Exell (Australien) 31,86 Prozentpkt. (1500); 2. Chester Weber (USA) 38,52 (1200); 3. Ijsbrand Chardon 41,98 (1000); 4. Bram Chardon (beide Niederlande) 42,05 (650); 5. Benjamin Aillaud (Frankreich) 42,18 (500); 6. Koos de Ronde (Niederlande) 45,78 (350); ... 8. Mareike Harm (Negernbötel) 47,71 (250); ... 15. Michael Brauchle (Lauchheim) 54,97; ... 20. Georg von Stein (Modautal) 57,44

Karli, der Stimmungsmacher beim CHIO



Möhren und - natürlich - Printen sind seine Lieblingsspeisen. Doch seine wahre Leidenschaft gilt dem Pferdesport. Und so ist es für „Karli“ - 2,30 Meter groß und mit klappernden Hufen ausgestattet - eine besondere Ehre, beim CHIO Aachen als Maskottchen für gute Stimmung zu sorgen. Mähne und Schweif

sind dabei so farbenfroh wie sein Gemüt. Benannt ist das fidele Plüschpferd nach Karl dem Großen - und wie der berühmte Kaiser ist Karli nicht mehr aus dem Stadtbild wegzudenken. Beim CHIO haben ihn die Menschen, und nicht nur die Kinder, längst ins Herz geschlossen.

FOTO: MICHAEL VON FISENNE

Aachener Nachrichten | LOKALES | REGION | SPORT | PANORAMA | POLITIK | WIRTSCHAFT | KULTUR | RATGEBER | MENU | Anmelden

Lokales | Aachen | Alemannia Aachen | Ladies in Black | Karlspreis | Wallonie

Hitzewelle in der Stadt
Aachener Dom schmeißt bei Rekordtemperaturen die Heizung an
 Höllische Hitze droht: Wenn's draußen rekordverdächtig heiß und schwül wird, schmeißt der Aachener Dom die Heizung an. Das klingt absurd, ist aber unumgänglich. Denn die Heizung senkt stoßweise die Luftfeuchtigkeit - was für die wertvolle Ausstattung des Münsters überlebenswichtig ist.

Blaulicht: Geldautomat in Aachener innenstadt gesprengt
 Sperrung: Trierer Straße nach Wasserrohrbruch unterspült

Alle Wissenswerte schnell zur Hand
 mit dem Newsportal der Aachener Nachrichten

Zehntausende Schüler bei „Fridays for Future“ in Aachen
 Eindrücke vom Historischen Jahrmarkt in Kornelimünster

Anzeige
Die neue Ausgabe - jetzt im Handel
 Auf dem Fahrrad die Region genießen
Jetzt 4 Wochen kostenlos testen*

*Nur möglich, wenn in Ihrem Haushalt nach dem 1.1.2018 noch kein 1-monatiges Testangebot zu den AZ/AN-Onlineportalen genutzt wurde.

Ein Produkt aus dem

Gleich online bestellen unter: www.aachener-nachrichten.de/onlineportale

MEDIENHAUS
AACHEN

DIE TICKET-HOTLINE

Ihre Eintrittskarte für den CHIO Aachen können Sie bestellen, wie Sie wollen: Zum Beispiel mit wenigen Klicks online. Und wenn Sie vorab gerne aus Ihrem gewählten Block einen (virtuellen) Blick ins Stadion werfen möchten, dann wählen Sie den Link zu den „3D-Tickets“. Oder soll es doch lieber die persönliche Beratung sein? Dann wählen Sie die Hotline 0241-917-1111, und Sie sprechen mit einer der freundlichen Damen aus unserem Kartenverkauf – die übrigens vor Ort in der Aachener Soers sitzen und ganz genau wissen, was Sie Ihnen da verkaufen. Das machen sie natürlich auch gerne von Angesicht zu Angesicht: Einfach vorbeikommen bei uns in der Albert-Servais-Allee 50 in Aachen. Wir sind für Sie da. Versprochen.

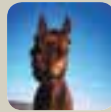
Sie können auch schon für den CHIO 2020 Karten erwerben, und zwar über das Ticketing im Online-shop. Der CHIO im kommenden Jahr findet vom 29. Mai – 7. Juni statt.

☎ 0241 – 917-1111

Wer noch Karten braucht, kann sich unter dieser Nummer melden.

Karten im internet:
www.chioaachen.de/tickets

SOCIAL MEDIA



den_maennlein_seine_seite

Gestern war ich mit meiner Ma und Freunden seit langer Zeit mal wieder auf dem CHIO. Die Atmosphäre da ist einfach unbeschreiblich. Fahrt ihr auch noch nach Aachen? [#chioaachen](#) [#besteswetter](#)



KFSMS

Enjoying the sunshine in [@CHIO_Aachen](#) [@Piggy_French](#) and Quarrycrest Echo [@_Toggi](#) [@ChampionSafety](#) [#chioaachen](#)



showjumping_news

Shape Congrats to Ben Maher and the mighty mighty Explosion W for winning the Turkish Airlines Prize in Aachen. Photo: [@rolex_grand_slam](#) [#chioaachen](#) [#showjumping](#)



Christian Kühner

[#chioaachen](#) das erste mal [#dabei](#) [#neugierig](#)



www.facebook.com/chioaachen www.instagram.com/chio_aachen
www.youtube.com/user/wwwCHIOAACHENde twitter.com/KARLI_CHIO

AUTOGRAMMSTUNDE

Ein Meet & Greet mit Bloggerin Annica Hansen

Sie wollten schon immer mal eine Bloggerin treffen? Gelegenheit haben Sie am heutigen Freitag, wenn Annica Hansen ab 16.15 Uhr Gäste zum Meet&Greet in der Blogger-Lounge (Zelt-Nummer 322, Piazza Lavazza) empfängt. Infos zu Annica Hansen gibt es unter: [@woelbchen](#)

MEDIENHAUS AKTUELL

Auch Bundestrainer Hans Melzer ist zu Gast

Wenn Sie Hintergrundinformationen haben möchten, dann sollten Sie auch heute das Medienzentrum des Medienhauses Aachen besuchen. Die Moderatoren Thomas Vogel und Laura Weinberger haben den Gästen schon so manches Geheimnis entlockt. Heute sind Hans Melzer, Bundestrainer der Vielseitigkeit, Jonny Hilberath, Disziplin-Bundestrainer der deutschen Dressurreiter, und Springreiter Guido Klätte Jr. zu Gast neben dem Hauptstadion.



Chateau Ste Michelle
1967 2017

Das Weingut,
DAS EINE GANZE WEINREGION
definierte.

Chateau Ste Michelle
DRY RESSLING
COLUMBIAN VALLEY
100% Viticultural Reserves
Produced in USA

VERTRIEB: WEIN WOLF GMBH, BONN · WWW.WEINWOLF.DE

BAUHAUS
Wenn's gut werden muss.

Partner des Sports

BAUHAUS Über 270 mal in Europa!

Ein Bummel durch die Zeltstadt lohnt sich, willkommen im CHIO Aachen-Village



Wenn Sie schon einmal durch das CHIO Aachen-Village geschlendert sind, werden Sie gesehen haben, wie enorm sich die Zeltstadt in den letzten Jahren entwickelt hat. Ein paar Zahlen zum Village: 230 Aussteller aus 16 Nationen sind vor Ort; ausgestellt werden hochwertige Reitutensilien genauso wie kleine Souvenirs in 250 Pagodenzelten; die Gesamtfläche der Zelte (inklusive Gastronomie) beträgt stolze

22.500 Quadratmeter; insgesamt 43 Kilometer Kabel wurden verlegt. Im Village finden Sie den Inhalt von sechs großen See-Containern und Produkte von Mode bis zum Mercedes-Benz. Die Aufbauzeit betrug sechs Wochen, auf 69 LKW-Ladungen wurden 1400 Tonnen Material in die Soers geschafft. Und jetzt: Schönes Shoppen und guten Appetit!

FOTO: MICHAEL VON FISENNE

NetAachen
feiert Geburtstag:
Wir schenken Euch
10 x 10 €*
Hole Dir den Geburtstagsbonus am
NetAachen-Stand,
hier auf dem CHIO-Gelände!

10

NetAachen

Nur noch
bis zum
21.07.19

Uns verbindet mehr!

1. PLATZ-KUNDEN-ZUFRIEDENHEIT
KABELNETZ-BETREIBER

Offizieller
Telekommunikations-
Dienstleister des
CHIO AACHEN

*Die Geburtstags-Gutschrift gilt nur in den NetAachen-Shops für Privatpersonen bei Beauftragung eines neuen NetSpeed-Vertrages (Internetzugang mit Flatrate) mit 24 Monaten Mindestvertragslaufzeit bis zum 21.07.2019. Die Höhe der Gutschrift beträgt 100,- € ab einer Bandbreite von 50 Mbit/s. Die Geburtstags-Gutschrift wird mit der ersten Rechnung als Einmalzahlung verrechnet. Eine Barauszahlung ist nicht möglich.